Kammermusikkonzert

Sonntag, 10. Januar 2027
17.00 Uhr
Kath. Kirche Berneck

Benefizkonzert zugunsten
Kinderkrebshilfe Ostschweiz
in Gedenken an
Dr. h.c. Erich Döring

Sponsor
Familie Döring, Berneck

Es musizieren
Lyonel Schmit, Violine
Viturin Döring, Violoncello
Daniel del Pino, Piano



Programm

Franz Schubert, 1797–1828
Trio Es-Dur für Klavier, Violine und Violoncello, op. 100 (D 929)

Allegro
Andante con moto
Scherzando. Allegro moderato – Trio
Allegro moderato

Dmitri Schostakowitsch, 1906–1975
Trio e-Moll für Violine, Violoncello und Klavier, op. 67

Andante – Moderato
Allegro con brio
Largo
Allegretto

Der Eintritt von 25 Franken kommt vollumfänglich der Kinderkrebshilfe Ostschweiz zugute.

Jugendliche und Kinder haben freien Eintritt.

Werke



Franz Schubert
Klaviertrio Es-Dur, op. 100

Schubert verbrachte den Grossteil seines kurzen, aber ereignisreichen Lebens im vertrauten Kreis seiner Familie und Freunde mit dem Komponieren und Musizieren. Fast gänzlich ohne Gönner, Aufträge oder aristokratische Verbindungen gedieh er in einer kleinen, kultivierten Wiener Bürgergemeinschaft. Bis nach seinem Tod blieben seine Kompositionen einem Grossteil der breiten Öffentlichkeit unbekannt. In seinem letzten Lebensjahrzehnt schuf Schubert eine Reihe hochinnovativer Kammermusikwerke, die zu den grössten aller Zeiten zählen, darunter das Forellenquintett. Trotz seines sich rapide verschlechternden Gesundheitszustandes entstanden in seinem letzten Lebensjahr noch die beiden Klaviertrios, das Quintett, drei Klaviersonaten und eine gewaltige Sinfonie in C-Dur. Das Es-Dur Trio entstand im November 1827, in der Zeit der Winterreise, was seinen melodischen Duktus, die harmonischen Abstürze und die existentielle Spannung in fast jedem Takt erklärt.

Es ist im Trio-Repertoire das bis heute unübertroffene Beispiel einer tiefromantischen Sehnsuchtsmusik von heroisch-monumentalen Ausmassen, erhaben und tiefgründig. Es war eines der wenigen Stücke, die im öffentlichen Konzert mit Schuberts Musik zu seinen Lebzeiten aufgeführt wurde, und das einzige Werk, das vor seinem Tod ausserhalb Österreichs veröffentlicht wurde. Schumann schrieb später: «Das Es-Dur Trio von Schubert zog wie ein zorniger Komet am Himmel über die Musikwelt.» Für ihn blieb das Werk zeitlebens Schuberts «Eigenthümlichstes», ein Nonplusultra romantischer Kammermusik. Intensiver als sein ebenbürtiger Begleiter, das etwa zur gleichen Zeit entstandene Klaviertrio in B-Dur, sprüht es vor Leidenschaft, Pathos, vielleicht sogar Zorn, ist aber ebenso erfüllt von Freude, Anmut und triumphaler Schönheit.



Dmitri Schostakowitsch
Quintett für Klavier und Klaviertrio e-Moll, op. 67

Im Lauf des Zweiten Weltkriegs verlor Dmitri Schostakowitsch viele Freunde. Kein Verlust traf ihn so hart wie der Tod des Musikkritikers Iwan Sollertinski 1944. Sein 2. Klaviertrio aus diesem Jahr widmete er dem Andenken seines Freundes. Der universal gebildete Musikwissenschaftler war erklärter Kritiker bolschewistischer Kulturpolitik, hatte Schostakowitschs Wandlung vom linientreuen Absolventen des Petersburger Konservatoriums zum Stil-Individualisten der Oper Lady Macbeth von Mzensk gefördert und war notwendig mit Stalin in Konflikt geraten. Nach seinem überraschenden Tode schrieb Schostakowitsch an einen gemeinsamen Freund: «Wir werden ihn nie wiedersehen. Es fehlen die Worte, um den großen Schmerz auszudrücken, der mein ganzes Wesen quält.» Das Klaviertrio verleiht der Betroffenheit dieser Zeilen Ausdruck.

Die jüdisch anmutenden Melodien des Finales verbinden einen grotesken, zugleich tänzerischen und klagenden Ton mit der persönlichen Trauer um Schostakowitschs Freund Iwan Sollertinski. Laut I. Martynow «ist das Trio wahrscheinlich das Allertragischste im Schaffen Schostakowitschs».
Der Tod war den Menschen in diesen Zeiten allgegenwärtig. Komponisten, Musiker und Intellektuelle, die im Visier des stalinistischen Regimes waren, lebten unter ständiger Todesangst. Im Jahr 1944, kurz nach der Befreiung Leningrads von der Belagerung der Wehrmacht, standen die Menschen in Schostakowitschs Heimatort ohnehin in geistigen Trümmern. Hunger und Krankheit plagten die meisten, die dem Krieg mit dem Leben entkamen.

Musiker



Daniel del Pino
Piano

Del Pino prägt seit vielen Jahren die Kammermusikkonzerte in Berneck. Er ist einer der führenden spanischen Konzertpianisten auf der internationalen Bühne und gibt Konzerte auf allen fünf Kontinenten. Er gab und gibt seine Konzerte in den berühmtesten Konzertsälen (u. a. Salle Gaveau in Paris, Carnegie Hall in den USA und Auditorio Nacional in Madrid). Häufig ist er zu Gast bei zahlreichen bedeutenden Festivals, wie dem Verbier Festival oder dem Newport Music Festival in den USA. Daniel del Pino wurde im Libanon als Kind spanischer Eltern geboren. Von 2002 bis 2005 war er Professor am Konservatorium von Toledo in Spanien und gab zahlreiche Meisterkurse in Österreich, Jordanien, Spanien, Israel und Palästina. Neben seiner Lehrtätigkeit konzertierte er mit namhaften Orchestern und spielte auf bekannten Festivals weltweit.

Als Solist gewann er zahlreiche nationale und internationale Preise, beispielsweise bei der «Nueva Acropolis», der «Ciudad de Ferrol», der «Fundación Guerrero» sowie den Chopin-Preis in Marokko beim «Grand Prize from Her Majesty Princess Lalla Meriem». Von Daniel del Pino liegen zahlreiche Einspielungen bei führenden CD-Labels vor, darunter auch die Gesamtaufnahme der Chopin-Etüden. Im Jahr 2012 erschien seine CD «Rückblick auf Chopin" (zusammen mit dem Saxophonisten, Flötisten und Klarinettisten Andreas Prittwitz), die eine neue Perspektive auf die Musik von Chopin aus improvisatorischer Sicht bietet. Zusammen mit dem Flötisten Vicent Morelló nahm er «Gypsy Inspiration» auf. Seine Konzerte werden von TV- und Radiostationen rund um die Erde übertragen.

Seit 2010 ist er künstlerischer Leiter der Konzertreihe «Cita con los Clásicos» in Madrid und seit 2014 des Sierra Musical Festivals in Los Molinos, nördlich der spanischen Hauptstadt. Er unterrichtet als Professor für Klavier im Masterstudiengang am Centro Superior Katarina Gurska in Madrid und an der Texas Tech University.

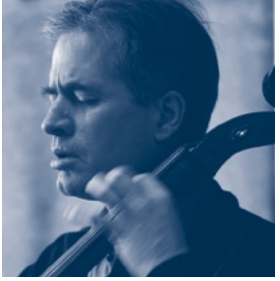


Lyonel Schmit
Violine

Der französische Geiger ist seit vielen Jahren zu Gast in Berneck. Er ist für seine vorurteilslose, geistig-intuitive Herangehensweise an die Musik bekannt und sagt gerne, dass er mehr mit Klängen als mit Noten arbeitet. Ouest France zitierte: «Seine reiche und subtile Klangfülle wirkt wie ein Zauber.» Diesen tiefen und ganzheitlichen Ansatz verfolgte er, nachdem er 1997 in der Klasse von Dévy Erlih die Bestnoten des Conservatoire national supérieur de musique in Paris erhalten hatte, dann auch in weiteren Studien bei Roger Pasquier, vor allem aber dank des Treffens von Ivry Gitlis und Michael Hentz, enger Freund von Sergiu Celibidache.

Das ausserordentliche Talent erhielt Unterstützungen mehrerer Stiftungen und bereits mit 21 Jahren beteiligte sich der junge Virtuose an verschiedenen renommierten Wettbewerben und erhielt u.a. den Bach-Preis des Tibor Varga Wettbewerbes in der Schweiz.

Als neugieriger und nicht klassifizierbarer Künstler hat er seine Erfahrung mit dem symphonischen Repertoire schon in jungen Jahren mit verschiedenen Orchestern bereichert. Seine internationale Karriere als Solovioliniste führte ihn in berühmte Konzertsäle (u.a. Concertgebouw Amsterdam, Suntory Hall, Tokyo, Colon Theater in Buenos Aires). Heute ist er Erster Konzertmeister beim Qatar Philharmonic Orchestra und beim Luxemburger Kammerorchester. Als vielseitiger Geiger reicht sein Repertoire von Kammermusik über symphonische Musik bis hin zu zeitgenössischer Musik und elektroakustischer Tangomusik. Mehr als zweihundert Mal konzertierte er mit dem bekannten Jazzmusiker Richard Galliano. Seinen künstlerischen Ansatz charakterisiert besonders auch seine Aufnahme «Le violon de Rothschild» mit Julien Guénebaut.



Viturin Döring
Violoncello

Vor vielen Jahren hat Viturin Döring die jährlichen Kammermusikkonzerte in Berneck ins Leben gerufen.

Für den internationalen Geschäftsmann, welcher die Musik als Ausgleich neben seiner beruflichen Tätigkeit pflegt, ist das Cellospiel eine Quelle der Kraft und Inspiration.
Er ist seiner Begabung seit seinem vierten Lebensjahr treu geblieben, als er zuerst mit dem Violinspiel begann, um dann im Alter von sieben Jahren auf das Cello zu wechseln.

Als Initiator der jährlichen Kammermusikkonzerte lädt der Geschäftsmann renommierte internationale Musiker ein, um Werke aus den verschiedensten Epochen einzustudieren und selber als Cellist mitzuwirken.

Impressum
Kulturforum Berneck, Herausgeber
Beda Germann, Redaktion
Ender CI / sinnfrisch.org, Layout
galledia ag, Berneck, Druck

Dank

Die Musikfreunde des Rheintals dürfen mit Freude das traditionelle Kammermusikkonzert anfangs des Jahres in der katholischen Kirche Berneck erwarten.

Ermöglicht wird der niveauvolle Musikabend durch das Sponsoring der Familie Döring aus Berneck und es ist verbunden mit dem ehrenden Gedenken an Dr. h.c. Erich Döring.

Das Kulturforum Berneck als Veranstalter dieses Konzertes und die politische Gemeinde Berneck danken der Familie für das grosse Kulturengagement.

kulturforum
BERNECK